

LESEBRRIEFE

Stadtpräsidenten- und Stadtratswahlen in Steckborn**Sich informieren hilft beim Entscheid für die Wahlen: Podium ist morgen Mittwoch, 25. August**

Sehr verehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, kommen Sie zum Podium morgen Mittwochabend, 25. August in die Feldbachhalle und machen Sie sich selber ein Bild von den sich präsentierenden Stadtpräsidenten- und Stadtrats-Kandidaten und deren Worten. Weitere Chancen zum Kennenlernen ergeben sich auch noch im Lokalfernsehen anfangs September. Die genauen Daten werden noch öffentlich bekanntgegeben. Auch unsere Lokalzeitung gibt ihr Bestes, um möglichst alle Kundenwünsche im Printmedium und auf dem Onlinekanal zufrieden zu stellen.

Ich wünsche allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 26. September eine gute Wahl und den Kandidierenden einen guten Wahlverlauf. Nur wenn die politische Arbeit auf das Gemeinwohl ausgerichtet ist, kann sie erfolgreich und nachhaltig sein. Steckborn muss sich vorwärts orientieren und sich aus der Stagnation lösen.

Leo Stäheli, Präsident der CVP-Ortspartei Steckborn

Offener Brief an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Steckborn**Sich beim Podium am 25. August selbst eine Meinung über die Stadtpräsidiums-Kandidaten bilden**

Als in Steckborn aufgewachsener, zur Schule gegangener, und bei Bauer Schaffli Chriesi geklaut habender, (Verjährung abgelaufen!) Mitbürger kann es mir nicht gleichgültig sein, wohin das «Schiff Steckborn» segelt.

Was in den letzten Jahren in unserem Gemeinwesen vor- und hinter den Kulissen passierte und nicht passierte, können wir nicht mit Bestimmtheit wissen, nur nebulös errahnen, indem was uns aktuell präsentiert wird.

Zukunftsweisende Wahlen stehen uns am 26. September 2021 bevor. Mandatsvorschläge liegen auf dem Tisch. Nicht allen Bürgern sind sie genehm. Das ist normal und entspricht dem schweizerisch traditionellen Demokratieverständnis.

Was allerdings ganz und gar nicht darunter fällt ist, sich und seine Meinung hinter dem Mantel der Anonymität zu verbergen und im Gegenteil, durch nicht behördlich initiierte Stellenausschreibungen genau den Eindruck zu erwecken, dies sei der Fall.

Das Ziel, eine breitere Auswahl an Kandidaten zu schaffen, ist grundsätzlich legal und lobenswert. Jedoch, selbst wenn die Absicht erfolgreich sein sollte, (siehe «Bote vom 20. August 2021») legitimiert dies nicht die Vorgehensweise der «Gruppe Zunkunft in Steckborn». Dies ist in keiner Weise fair gegenüber den angespannt und seriös an vertrauensfördernden Massnahmen arbeitenden Behörden und Vertretern von Parteien.

Wir stehen vor einer wegweisenden Wahlentscheidung über die Zukunft unseres Städtchen. Es ist keine Parteien-, sondern eine Persönlichkeitswahl. Es ist deshalb wichtig, dass möglichst viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sich persönlich ein Bild über die Kandidaten machen.

In verdankenswerter Weise hat sich der, seit einiger Zeit in Steckborn wohnhafte, ehemalige Schaffhauser Stadtpräsident Thomas Feuerer als hochkompetenter Moderator für die Kandidatenpräsentation zur Verfügung gestellt.

Liebe Mitbürger/innen, machen Sie nicht die Faust im Sack, sondern nehmen Sie die Gelegenheit wahr, sich real zu informieren: am 25. August, um 20.00 Uhr in der Feldbachhalle.

Max Scheerle, Steckborn

Wenn nicht jetzt, wann dann**Zur Ersatzwahl ins Steckborner Stadtpräsidium: Moritz Eggenberger bringt wieder Ruhe in die Stadt**

Die Zeit naht und bald ist es so weit. Es liegt in unseren Händen, den Stimmzettel ausgefüllt abzugeben. Doch noch wichtiger erachte ich, dass es in unserem Bewusstsein liegt, die richtige, klare und vor allem wegweisende Wahl zu treffen, sodass unser schönes Städtchen wieder zur Ruhe finden kann und sich nach vorne entwickelt. Moritz Eggenberger wird genau dies schaffen. Wenn nicht er, wer denn dann? Wer bringt mehr Herzblut für Steckborn als er?

Von vielen Leuten höre ich ähnliches: Er ist noch jung, hat er genug Erfahrung, auch wirkte er schon nervös. Aber bitte, liebe Steckbornerinnen und Steckborner, sind das Gründe, einen brennenden Jungen, voller Elan steckenden Steckborner nicht zu wählen? Nein. Im Gegenteil, genau das mögen Seiten von ihm sein, die in jedem von uns auch vorhanden sind. Viel wichtiger aber finde ich, sollten wir uns auf die vielen Kompetenzen und positiven Eigenschaften konzentrieren, welche bei Moritz Eggenberger in grossem Masse vorhanden sind. Er hört zu, beweist Ausdauer, ist ehrgeizig, willensstark, gut ausgebildet, breit interessiert und intelligent. Zudem versteht er die Teamführung, ist konsequent, entscheidungsfähig, ehrlich, vertrauensvoll, loyal und treu und vieles mehr. Und das macht es doch aus ...

Bitte bedenken Sie, dass in einem Wahlkampf jeder sich von der besten Seite zeigt. Dabei hören oder sehen wir von fremden Kandidaten nur diese «angeblich» beste/gute Seite. Die Schwächen zeigen sich erst mit der Zeit, und das Erwachen kann böse sein. Von Moritz Eggenberger im Gegensatz kennen viele von uns seine Stärken und Schwächen, das ist mir viel lieber als nochmals ein böses Erwachen danach.

Liebe Wahlfreundinnen und Wahlfreunde, vertraut einem jungen engagierten Familienvater aus Steckborn eure Stimme an. Moritz Eggenberger ist hier bei uns, unter uns und uns näher als viele andere. Gerne empfehle ich Ihnen darum Moritz Eggenberger zur Wahl. Jimmy und Ajsela Uka, Steckborn

Jugendliche tauchen in die Welt des Tanzes ein**«Kids in Dance» inspiriert Jugendliche zu tanzen – das Projekt startet am 14. September in Steckborn**

Sabine Schindler (links) und Bettina Aremu begleiten die Jugendlichen durch das Projekt Kids in Dance.

Die Idee zu «Kids in Dance» entstand vor fünf Jahren. Wir vom heutigen Verein «Kids in Dance» mit Sitz in Zürich fanden es wichtig, ein tänzerisches Angebot für Jugendliche ins Leben zu rufen, bei dem die Schwelle für alle, die Spass am Tanzen haben, klein ist. Wir träumten davon, einen Raum zu schaffen, in dem sich alle eingeladen und angesprochen fühlen können. Dazu klopfen wir an die Türen der Theater und wollten sie für eine Zusammenarbeit in diesem Projekt begeistern. Wir fanden: Jugendliche dürfen und sollen das kulturelle Programm mitgestalten und ihre Geschichten auf die Bühne bringen. Das war der Plan.

So haben wir in Zürich mit unserem ersten halbjährigen Projekt gestartet. Wir haben uns mit zwölf Jugendlichen einmal in der Woche zu einem Tanztraining getroffen und in vielen Wochen ein Tanzstück zusammen kreiert. Am Schluss wurde dies vor einem Publikum im Theater Gessnerallee, Zürich, aufge-

führt. Der Erfolg und die Begeisterung waren danach so gross, dass wir weitergemacht haben. Seither haben wir schon mehrere Projekte in Zürich und anderen Gemeinden der Schweiz durchgeführt.

Mit Jugendlichen auf Augenhöhe begegnen

Es macht uns riesigen Spass, immer wieder mit einer neuen Gruppe zusammen zu arbeiten. Es ist uns wichtig, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen, die Jugendlichen ernst nehmen und ihnen Raum geben, ihre Kreativität zu zeigen. Wir lernen alle gemeinsam miteinander und voneinander. Das ist immer ein grosses, tolles Abenteuer.

Die Jugendlichen haben die Gelegenheit, mit dem Erlernen neuer Bewegungen tiefer in die Welt des Tanzes einzutauchen. In der Gruppe entstehen neue Begegnungen und oft sogar Freundschaften. Zusammen verfolgen wir ein gemeinsames Ziel. Das macht die Gruppe und jede(n) einzelne(n) auf ihre/seine Weise stark und selbstbewusst. Es ist wunderbar mitzuerleben, wie die Jugendlichen sich während dieser Zeit entwickeln und aufblühen.

Von September bis Januar in Steckborn

Die positiven Rückmeldungen motivieren uns, das Projekt an verschiedenen Orten in der Schweiz anzubieten. Von September bis Januar sind wir in Steckborn, im Phönix Theater, zu Gast und freuen uns schon jetzt auf die Jugendlichen, die wir bald kennenlernen können.

Kids in Dance findet ab dem 14. September immer dienstags von 17.15 bis 18.45 Uhr, im Theater Phönix statt. Weitere Infos und Anmeldungen über kidsindance.ch oder E-Mail: info@kidsindance.ch oder telefonisch/WhatsApp 076 448 20 26. Sabine Schindler ist Choreografin und Tanzpädagogin, Bettina Aremu ist Sozialpädagogin. Zusammen gestalten und begleiten sie die Jugendlichen durch das Projekt Kids in Dance.

Eine kleine, aber starke Feuerwehr**In Eschenz zeigten die Feuerwehrfrauen und -männer, dass sie vieles leisten können**

(psp) Am Freitagabend führte die Feuerwehr Eschenz an der Mettlenstrasse eine Übung durch – diesmal für die Öffentlichkeit. Die Übung war in mehrere Teile aufgeteilt, wobei die vielen Gäste von den Speakern Lukas Neukomm und Marcel Weber darüber informiert wurden, was die Frauen und Männer der 54-köpfigen Wehr vorführen. Als Übungsleiter fungierte Beda Holenstein, der zusammen mit Daniel Ankele und Stefan Diener das Drehbuch erstellte.

Die Wasserwand

Zuerst war es das Tanklöschfahrzeug, das bewundert werden konnte. «Es ist nicht mehr ganz neu und musste kürzlich in die Reparatur», so Kommandant Lukas Neukomm. Aber es ermöglicht, dass die Feuerwehr auch an entlegenen Orten Wasser zur Verfügung hat. Danach wurde das Verhalten bei einem Fahrzeugbrand und einem in der Küche demonstriert, das ehemalige Ärztehaus, in dem demnächst die Kindertagesstätte «Fabelhaft» zu finden sein wird, vom Rauch befreit und ein Verletzter geborgen. Auch war der Verkehrszug vor Ort, dessen Anordnungen beachtet werden sollten. Vorgeführt wurde die Rettung aus einem engen Schacht, was vor allem Kinder interessierte, die unter den wachsamen Augen der Feuerwehrleute für einmal etwas in die Tiefe blicken konnten. In der Nachbarschaft ging es in die Höhe – die Rettung ab einem Balkon mit einer Leiter wurde gezeigt, wobei später bekannt wurde, dass die Wehr kürzlich auch zur Rettung eines Tieres in einem Baum aufgeboden wurde. Bekannt wurde zudem, dass man für Höhenrettungen auf die Unterstützung der Steiner Feuerwehr mit ihrem Hubretter zählen kann. Am Schluss wurde Wasser vom Rhein hochgepumpt, womit eine Wasserwand «erspritzt» wurde. Falls mehrere Häuser brennen sollten, kann eine solche erstellt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Steinern

Es war der Schlusspunkt einer stündigen Übung, wobei Lukas Neukomm informierte, dass eine First-Responder-Gruppe aufgebaut wurde. Grund dafür ist, dass Rettungskräfte der Spitäler lange brauchen, bis sie in Eschenz sind. Während der Übung gab er bekannt, dass bald einmal Beda Holenstein zum Vizekommandanten und Daniel Ankele zum Chef Atemschutz ernannt



Marcel Weber von der Feuerwehr Eschenz konnte dem zahlreichen Publikum einiges über die Abläufe verschiedener Aktionen erklären.



Hier wird vorgeführt, dass auch enge und tiefe Röhren kein Problem sind für die Feuerwehr.

werden. Lukas Neukomm ist stolz auf seine Leute, erwähnte aber, dass nur wenige im Dorf arbeiten, was dann Auswirkungen hat, falls es tagsüber brennt. Darum arbeite man mit den Wehren Wagenhausen und Stein am Rhein-Hemishofen zusammen, «wobei auch sie diese Sorgen haben». Man arbeite kantonsübergreifend mit den Steinern zusammen, dazu wurde einerseits das Material angepasst, andererseits sei die im Kanton Schaffhausen gelegene Wehr ein Stützpunkt. Die nächstgelegenen Thurgauer Stützpunkte Steckborn und Diessenhofen sind einige Kilometer weiter weg.

Auch was für Kinder

Unter den Zuschauenden war Jules Eggli auszumachen. Der ehemalige Steiner Feuerwehrkommandant hat bis 2011 auch die Eschenzer betreut – mit dem Hintergedanken, eine Zusammenarbeit aufzubauen, auch wenn Stein am Rhein einem anderen Kanton angehört. Gänzlich überwunden ist der innerschweizerische «Grenzkonflikt» aber noch nicht. Erich Studer, im Gemeinderat für die Wehr zuständig, hatte lobende Worte und bezeichnete die Übung als «topgelungene» Präsentation über all das, was die Wehr zu leisten imstande ist. Nach der Übung wurde zur Geselligkeit geladen – während auch ein Angebot für Kinder Anklang fand.